

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zurücknehmen dieser Armeen führen. Die daraus entstehenden politischen Folgen, sei es, was die Einwirkung auf Rumänien und Italien betrifft, sei es hinsichtlich der Stimmung im eigenen Lande, besonders in dem im Falle eines gelungenen Durchbruchs unmittelbar betroffenen Ungarn, müssen ebenfalls in Erwägung gezogen werden.“

Der ernste Eindruck, den diese ungeschminkte Schilderung des Zustandes großer Teile des verbündeten Heeres hervorrief, konnte auch durch die in den nächsten Tagen eingehenden Meldungen des Generals v. Cramon über eine allmähliche Besserung der augenblicklichen Kampflage nicht verwischt werden. Eine Fortsetzung der russischen Angriffe unter Einsatz frischer Kräfte schien bevorzustehen. Am 10. April wies General v. Conrad selbst in einem Telegramm darauf hin, daß „das Halten der Karpaten-Front in der nächsten Zeit dadurch erschwert sei, daß verlässlichen Nachrichten zufolge nebst den bei Przemyśl freigewordenen russischen Kräften auch von der russischen Nordwestfront starke Kräfte (III. kaukasisches Korps und 4. Division des VI. Korps) mit Bahn in die Karpaten geführt“ würden. Am 12. April teilte auch der Oberbefehlshaber Ost¹⁾ mit, daß nach den ihm in den letzten Tagen mehrfach zugegangenen Meldungen des Hauptmanns v. Fleischmann General v. Conrad die Lage in den Karpaten für sehr bedenklich ansehe; er selbst sei nicht in der Lage, Verstärkungen zur Abgabe an den Verbündeten freizumachen. Tags darauf meldete der Oberbefehlshaber Ost: Gestützt auf Mitteilungen des Generals v. Conrad, „gewinne er immer mehr die Ansicht, daß eine Unterstützung des österreichisch-ungarischen Heeres durch zwei neue Infanterie-Divisionen nötig sei, wenn es bei ihm nicht zu einer Katastrophe kommen solle“. Er wiederholte dabei die Unmöglichkeit, aus seinem Befehlsbereich Kräfte abzugeben.

Besondere Beachtung erheischten Nachrichten des österreichischen Militärattachés in Sofia über die Absichten der Russen, die General v. Cramon am 12. April weitergab: „Vorläufig keine weiteren Operationen gegen Ostpreußen, weil Gelände zu schlecht. Hauptstoß über Karpaten. Daher werden Truppen von Norden dorthin verschoben, weitere werden folgen. Durch Einfall in Ungarn will man Rumänien zum Mitwirken veranlassen und Serbien eine Offensive nach Südungarn erleichtern. Mannschaften in

¹⁾ Der Oberbefehlshaber Ost hatte sich schon am 9. April gegenüber General v. Conrad bereit erklärt, bei der deutschen D. S. L. für die Abgabe eines deutschen Korps aus dem Westen an die Karpaten-Front zu wirken, wenn dafür die deutschen Befehlsbefugnisse innerhalb der Karpaten-Front erweitert würden. General v. Conrad hatte diese Bedingung zunächst abgelehnt, schließlich aber in eine Erweiterung der Befehlsbefugnisse des Generals v. der Marwitz gewilligt, falls ein neues deutsches Korps zur Verfügung gestellt würde.